



Verlag von W. G. Korn. 175. Jahrgang.

Nr. 644

Preis für das Vierteljahr in Breslau 6,00 Mk., für das halbe Jahr 11,00 Mk., für das ganze Jahr 20,00 Mk. (Postgebühren extra). Einzelhefte 5 Pf.

Breslau, Mittwoch, den 13. September

Einrückungsgebühr für die 1. Zeile oder deren Raum: 40 Pf. (Breslau). 2. Zeile 30 Pf. (Breslau). 3. Zeile 20 Pf. (Breslau). 4. Zeile 15 Pf. (Breslau). 5. Zeile 10 Pf. (Breslau). 6. Zeile 5 Pf. (Breslau). 7. Zeile 5 Pf. (Breslau). 8. Zeile 5 Pf. (Breslau). 9. Zeile 5 Pf. (Breslau). 10. Zeile 5 Pf. (Breslau).

1916.

Verlagsannahme und Zeitungsbestellung in der Geschäftsstelle Schweidnitzer Straße 47 (Fernspr. 1944 u. 4418) und in den Zweiggeschäftsstellen Goethestr. 22 (Fernspr. 12427) und Kaiserstr. 17 (Fernspr. 12428). Fernspr. der Red. Nr. 2081, 5722 u. 540 (letzte nur für den Stadtbereich), der Handelsred. Nr. 4416. — Spracht. der Red. 10—12 Uhr. — Telegr.-Adr.: Schlesische. — Postcheckkonto: W. G. Korn, Breslau 98.

## Mittagblatt.

### Der Krieg mit Rumänien.

U. Stoycholu, 12. Septemb. Laut „Abeverus“ wurde der rumänische Hafen Manan gegenüber von Nisibis durch eine Feuerbrunst völlig zerstört. Die rumänischen Behörden vermuten ein Attentat kriegsfeindlicher Elemente. Dasselbe Blatt bezeichnet den rumänischen Donauuferstreifen als völlig unzureichend.

§Hh. Von der Schweizer Grenze wird berichtet: Nach dem „Witorn“ ist König Ferdinand von der Westfront nach Bukarest zurückgekehrt und in Begleitung des Generals Iwanow unverzüglich nach der Dobrußafront gerückt.

Der „Nisibischen Zeitung“ zufolge ist der frühere Oberbefehlshaber an der russischen Südwestfront, Iwanow, in höchst wichtigem Auftrage nach Rumänien entsandt worden. Gleichzeitig wechelt im Amtsbüro des russischen Kriegsministeriums herabgehoben, daß Rußland gründliche Vorbereitungen für einen Winterfeldzug treffen müsse, obwohl es erwünscht wäre, daß der Krieg noch vor dem Winter seinen Abschluß finde.

§Hh. (Wiederholt.) Mailänder Blättern zufolge wurde Bukarest als befestigter Platz erklärt. Alle Rußländer und nicht naturalisierten Rumänen sind evakuiert worden. Giurgiu und Oltenitza haben durch Beschädigung schwer gelitten. Die Zivilbevölkerung verließ größtenteils die Städte.

§Hh. Rotterdam, 13. Sept. (Wiederh.) Times erfahren aus dem rumänischen Hauptquartier, daß die Kriegsergebnisse an der Donau wegen der Nähe der Hauptstadt zwar mit Aufmerksamkeit beobachtet würden, daß aber die transylvanischen Alpen als Hauptkriegsschauplatz betrachtet werden, wo allein, vom rumänischen Standpunkt betrachtet, für die Zukunft entscheidende Erfolge zu erringen seien.

### Der bulgarische Kriegsbericht.

W. Sofia, 12. September. Der bulgarische Generalstab berichtet unter dem 12. September: Rumänische Front. Am Donauufer herrscht Ruhe. Das Vorrücken unserer Truppen in der Dobrußa dauert fort.

Mazedonische Front. Gestern, am 11. September, in der Gegend des Strowo-See's schwere Artillerie- und Patronenkämpfe. Im Moglena-Gebiet hat der Gegner mit kleinen Abteilungen angegriffen, wurde jedoch überall durch Feuer abgewiesen. Im Warbatal und bei Doira lebhaftes Artilleriefeuer. Beim Strowo-See sind zwei italienische Kompanien mit Maschinengewehren, sowie eine Eskadron in Richtung auf Doira-Dumja vorgezogen, wurden jedoch durch einen frühen Gegenangriff unserer Truppen zerstreut. Es wurden 30 Italiener gefangen. Dies ist unter erster Zusammenstoß mit Italienern. Im Strumatal hat der Gegner in dem Kampfe am 19. September bei den Dörfern Revolen und Kardzifje 7 Offiziere und gegen 100 Mann an Toten verloren. Es wurden viele Gewehre, Karabiner, Munition und anderes Kriegsmaterial, das der Feind auf seiner panischen Flucht weggeworfen hatte, erbeutet. In diesem Kampfe wurden 2 schottische Offiziere und 100 Engländer gefangen. An der Megärischen Küste kreuzte

die feindliche Flotte. Unsere Wasserflugzeuge haben die feindliche Flotte im Hafen von Kavalla erfolgreich angegriffen.

### Die Engländer vor der Scheldemündung.

W. Der „Brischer Tages-Anzeiger“ meldet aus dem Haag: Von einem niederländischen Marinefahrzeug wurde ein Stachelbagnet von 600 Meter Länge mit 25 Zentimeter weiten Maschinen eingebracht. Es wurde am 19. August einige Meilen südlich von Rotterdam ausgelegt. Wie gewöhnlich wurde dieses Netz durch seegrüne Glasglocken an der Wasseroberfläche gehalten, während zum Beschuern des Netzes 50 Kilo schwere Eisenstücke und kleine Anker verwendet wurden. Man ist allgemein der Ansicht, daß sich an der holländischen Küste noch weitere solche Netze befinden werden. Man ersieht hieraus wieder, wie wenig Rücksicht England auf die Schifffahrt der Neutralen nimmt. Aber auf den Einbruch, den es in Holland macht, wenn es seine Schifffahrtshindernisse bis vor die Scheldemündung auslegt, scheint es England nicht mehr anzukommen.

### Kriegsrat in Paris.

W. In Paris trat am 11. September der Oberrat der Nationalverteidigung zu einem Kriegsrat zusammen.

### Neue Einberufungen in Rußland.

W. Kopenhagen, 12. September. „Brawitewskij Westnik“ vom 7. September veröffentlicht einen Ukas des Zaren über die Einberufung sämtlicher Landkürmänner zweiten Grades der Jahrgänge 1915 bis 1902, sowie der Jahrgänge 1902 bis 1899 des Marinekadettens. Der erste Tag der Mobilisation ist der 7. September. Die Petersburger Zeitungen erinnern daran, daß die Einberufung der Landkürmänner zweiten Grades schon vor etwa zwei Monaten ausgeschrieben war, aber zweimal aus Ernterücksichten hinausgeschoben worden ist.

### Wechsel in einem österreichischen Armeekommando.

W. Wien, 12. Sept. (Wiederh.) Der Kaiser erließ ein Handschreiben vom 8. September, worin Generaloberst Frhr. von Pflanzler-Walzin die wegen seiner erschütterten Gesundheit erbetene Enthebung vom Armeekommando unter Würdigung seiner Wirksamkeit während zweier schwerer Kriegsjahre und besonderer belobender Anerkennung genehmigt wird.

W. Wien, 12. September. Kaiser Franz Joseph hat nachstehendes Allerhöchste Handschreiben vom 8. September erlassen: Die Generaloberst Frhr. v. Pflanzler-Walzin. Mit aufrichtigem Bedauern habe ich vernommen, daß Sie, von Ihrer erschütterten Gesundheit gezwungen, um Enthebung vom Armeekommando bitten. Diesen nach hingebungsvoller, aufreißender Wirksamkeit während zweier schwerer Kriegsjahre gefaßten Entschluß voll würdigend, fühle ich mich veranlaßt, Ihre Bitte zu genehmigen. Dankvollst gedenke ich Ihrer hervorragenden, durch die in schwierigen Lagen

entwickelte Tätigkeit und die weitere Führung der Ihnen unterstellt gewesenen Streitkräfte erworbenen Verdienste. Ich spreche Ihnen meine besondere belobende Anerkennung aus. Franz Joseph, M. P.

### Reichszuschüsse bei Kartoffelbezug.

W. Berlin, 12. September. Die Verhandlungen über Bewilligung von Reichszuschüssen, durch welche der Kartoffelpreis frei Keller auf 4,75 Mk. für den Zentner, im Kleinverkauf auf 5,50 Mk. für den Zentner ermäßigt werden soll, sind nunmehr abgeschlossen. Das Kriegsernährungsamt gibt hierüber folgendes bekannt:

Gemeinden, die für Kartoffeln aus der Ernte 1916 den Preis frei Keller des Verbrauchers auf höchstens 4,75 Mk. für den Zentner, den Kleinhandelspreis bis einschließlich 15. Februar 1917 auf höchstens 5,50 Mk. für den Zentner festsetzen, erhalten vom 1. Oktober 1916 ab ein Drittel der Kosten für die über die genannten Sätze hinausgehenden Aufwendungen aus Reichsmitteln erstattet, wenn diese Kosten im übrigen anderweitig aufgebracht werden. Die Gemeinden haben jedoch der höheren Verwaltungsbehörde nachzuweisen, daß sie mit Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse höhere Aufwendungen machen mußten, als durch einen Preis von 4,75 Mk. bzw. 5,50 Mk. gedeckt werden.

### Der Seekrieg.

W. Bern, 12. September. „Echo de Paris“ meldet: Der Frachtschiff „Sant Mare“ der Compagnie Transatlantique wurde gestern versenkt. Die Besatzung von 34 Mann ist gerettet.

### Griechenland.

W. Athen, 12. September. Neuter. Die Demission des Ministerpräsidenten Zaimis ist offenbar angenommen worden. Sie wurde aber noch nicht amtlich verlautbart.

W. Wien, 12. September. Die „Politische Korrespondenz“ meldet: Nach einer dem Ministerium des Äußeren zugekommenen Mitteilung bestätigt es sich, daß der der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft in Athen zugeleitete Legationssekretär Paul Freiherr von Freudenthal auf einer Automobilfahrt in die Umgebung von Athen verhaftet und auf die englische Gesandtschaft gebracht worden ist. Auf Einspruch der griechischen Regierung wurde Frhr. von Freudenthal nach kurzer Zeit wieder freigelassen.

§Hh. Genf, 13. September. (Wiederholt.) Wie aus einem Bericht des „Echo de Paris“ hervorgeht, herrscht in Athen starke Bewegung gegen die Entenbe. Das Blatt spricht von heftigen Straßenkundgebungen zugunsten Deutschlands und gegen die Alliierten. Über den Zwischenfall vor der französischen Botschaft liegen widersprechende Meldungen vor. Nach der einen Meldung haben nur ein paar Leute, die in einem Wagen an der Botschaft vorbeifuhren, Schüsse auf den König ausgebracht und einige Revolvergeschosse abgegeben; andere Meldungen sprechen von vierzig Messerstichen, die in den Gesandtschaftsgarten eindringen, mit ihren Revolvern in die Luft schossen und sich sofort entfernten.

### Platanenallee Nr. 14.

Kriminalroman von Dr. P. Meißner.

58) Saum waren die schwarzen Vorhänge, die in aller Eile frühmorgens angebracht worden waren, gezogen, so begann ein eigenartig ratterndes Geräusch und auf der großen Leinwandfläche erschien ein Bild, klar und deutlich in doppelter Lebensgröße. Marschierende Truppen, Publikum, eine große Tribüne, brechend voll besetzt, und daneben eine Gestalt. Zunächst nur vom Rücken aus zu sehen, heller Sacco-Anzug mit Panamahut. „Darf ich Sie auf diesen Herrn rechts neben der Tribüne aufmerksam machen, er wird sich gleich umdrehen. — — — Sehen Sie jetzt hat er sich umgedreht. Bitte halt!“

Die Bewegung der Bilder hörte auf und auf der Leinwand stand riesengroß der Angeklagte, sein hübsches Gesicht voll den stammenden Zuschauern zugekehrt.

„Ich kann das Bild nicht lange unbewegt lassen, da es sonst unter der Hitze der Hogenlampe leidet. Ich denke auch, es war genügend Zeit für Sie alle, den Angeklagten zu erkennen. Ich bitte den Saal wieder hell zu machen.“

Die Vorhänge flogen zurück und die Augen schlossen sich über der Fülle von Licht, die hereinströmte. Was sollte das sein? Was wollte Seebald mit dieser Vorführung? Ein Kintopp im Schwurgerichtssaal! Das war ja noch niemals dagewesen. Die Federn der Zeitungsbereitender starrten über das Papier.

„Ich bitte jetzt den Operateur der Eiko-Film-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Herrn Müschle, vorzutreten und seine Angaben zu machen.“

„Mein Name ist Heinrich Müschle und ich hatte als Operateur der Eiko am ersten Mai dieses Jahres morgens zwischen 9 Uhr 45 und 10 Uhr 5 diesen Film auf dem Tempelhofer Feld aufgenommen, als gerade der Kaiser vor der großen Tribüne ankam. Der Film war 150 Meter lang und ist dann auf die Länge von 36 Meter zusammengeschnitten worden. Diese Angaben stehen hier in meinem Arbeitsbuch, das ich an Gerichtsstelle niederlege.“

Ein Mann des Verständnisses ging durch den Saal. Man ahnte, was die Verteidigung wollte. Seebald hatte sich wieder erhoben:

„Meine Herren Geschworenen, ich hat Sie vorhin, sich die Zeit des Mordes genau zu merken. Ich wiederhole: der Mord ist auch nach Erhebungen der Anklagebehörde zwischen 9½ und 10¼ verübt worden, und zwar in der Platanen-Allee 14 in Westend. Der von der Anklagebehörde als Mörder bezeichnete Angeklagte hat sich aber in der Zeit von 9¼ und 10 Uhr 5 auf dem Tempelhofer Feld bei der Frühjahrsparade aufgehalten, wie ich Ihnen soeben unzweifelhaft bewiesen habe — befand sich also zur Zeit des Mordes fünf Kilometer von dem Ort der Tat entfernt — kann also nicht der Mörder sein!“

Ich denke, es ist mir gelungen, das Mißi meines Alenten einwandfrei nachzuweisen. Ich füge erklärend hinzu, daß wir diesen, wenn ich so sagen darf, photographischen Nachweis erst vorgestern Abend gefunden haben und dennoch nicht in der Lage waren, dem hohen Gerichtshof wie der Staatsanwaltschaft vor der heutigen Verhandlung Mitteilungen zu machen.“

Die Wirkung dieser Rede war unbeschreiblich. Gänseklatschen, Bravourstufen, ein Diskutieren, Lachen, — es war schließlich ein solcher Lärm, daß der Präsident sehr energisch die Glocke rühren mußte, um die Ruhe wiederherzustellen.

„Ich werde augenblicklich den Zuschauerraum räumen lassen, wenn nicht vollkommene Ruhe eintritt.“

Das wirkte. Keiner wollte den weiteren Fortgang verjähren, und man merkte wohl, daß es dem Präsidenten bitterer Ernst war.

„Ich erteile dem Herrn Staatsanwalt das Wort.“

„Meine Herren, wohl selten hat sich die Anklagebehörde in einer so merkwürdigen Lage befunden, wie ich heute. Die Verteidigung hat es in meisterhafter Weise verstanden, uns allen hier den unumstößlichen Beweis zu erbringen, daß der Angeklagte physisch nicht der Mörder sein kann, da ein Mensch nicht an zwei Orten zugleich sein kann. Ich sehe nicht an, der Verteidigung dafür zu danken, daß sie durch ihre glückliche Beweisführung uns vor einem Justizirrtum bewahrt hat, den wir vielleicht nach bestem Wissen und Gewissen verfallen wären. Unter diesen Umständen hebt sich die Anklagebehörde gezwungen, für Freisprechung zu sprechen und Sie, meine Herren Geschworenen zu bitten, Ihren Wahrspruch im Sinne des „Nichtschuldig“ anzugeben.“

Diese Worte des Staatsanwalts waren vielleicht der größte Eindruck in der ganzen Verhandlung. Die Offenheit, mit der

dieser strenge Jurist seinen Irrtum eingestand, wirkte ungemein wohltuend und ließ alle Anwesenden wohl erkennen, daß ein echter Jurist sich stets vor der Wahrheit beugt. Es war etwas so Sensationelles, daß die Staatsanwaltschaft die Freisprechung beantragte, daß sich das Publikum gar nicht beruhigen konnte.

Der Präsident gab den Geschworenen die Rechtsbelehrung und formulierte die Schuldfrage. Die Geschworenen zogen sich in ihr Beratungszimmer zurück. Es konnte kein Zweifel übersehen, wie der Wahrspruch lauten würde. Nach wenigen Minuten betrat die Geschworenen wieder den Saal und der Obmann verkündete mit lauter Stimme:

„Die Schuldfrage ist verneint worden.“

Unter dem Jubel aller Anwesenden zog sich der Gerichtshof zurück, um gleich wieder im Saale zu erscheinen.

Die Glocke des Präsidenten stellte die Ruhe wieder her und der Vorsitzende begann:

„Herr Cooper, ich freue mich, Sie jetzt so nennen zu können und Ihnen die Genugtuung des Gerichtshofes zum Ausdruck zu bringen, daß die zweifellose Beweisführung der Verteidigung Sie von jedem Verdacht reingewaschen hat. Sie haben schwer durch die Untersuchungshaft und durch die Verhöre leiden müssen. Vernein Sie vergessen! Wir alle sind nur Menschen und können uns irren. Danken Sie dem Allmächtigen, daß er uns einen schweren Irrtum noch rechtzeitig hat erkennen lassen!“

Der Gerichtshof hat Ihre sofortige Freilassung beschlossen und die Kosten der Staatskasse auferlegt. Treten Sie aus den Schranken heraus und reichen Sie mir Ihre Rechte, die Hand eines freien Mannes!“

Der Präsident hatte mit tiefer innerer Bewegung gesprochen. Ein Gerichtsdiener öffnete die Schranken und elastischen Schrittes ging Kalf zum Richtertisch und reichte dem Präsidenten die Hand.

Lilly liefen die hellen Freudentränen über die Wangen und sie konnte es nicht erwarten, ihren geliebten Kalf zu umarmen. Gelmstedt lehnte neben den Vätern der Geschworenen und lachte zu dem Untersuchungsrichter hinüber, der immer noch mit dem Kopf schüttelte und verzweifelte Blicke nach oben warf.

Da ertönte wieder die Glocke.

(Fortsetzung folgt.)

# Aus Rußland.

WZ. Kopenhagen, 12. September. Laut „Globe Ruski“ wurde die Einführung neuer Staatsmonopole nochmals im russischen Ministerrat beraten. ...

# Englische Verluste.

§§b. Karlsruhe, 13. September. (Wiederholt.) Schweizer Blätter zufolge verzeichnet die amtliche englische Verlustliste für die erste Septemberwoche 1057 Offiziere und 32.513 Mann, darunter auffallend viele Australier.

# England und Schweden.

WZ. Stockholm, 12. September. Der schwedischen Regierung wird offiziell aus London mitgeteilt, daß die englische Regierung bis auf weiteres für eine große Anzahl Waren keine Erleichterungen zur Ausfuhr nach Schweden gewähren könne. ...

# Sarrail.

§§b. Lugano, 13. September. Ein römisches Telegramm der „Meridiana“ bemerkt zu den ausländischen Meldungen über den bevorstehenden Rücktritt Sarrails, die Nachricht sei in Rom schon mehrere Tage bekannt gewesen und werde baldigst veröffentlicht werden.

# Die gemeinsame Aktion von Saloniki.

w. Trotz unlenkbaren Schwierigkeiten werde sich, so meinen die Saloniker Berichterstatter der römischen Blätter, der besonders bevollmächtigte französische General Gouraud mit Sarrails Vertreter Gordonnier und dem italienischen General Petitti über die Einzelheiten einer gemeinsamen Aktion verständigen. ...

# Aus der Türkei.

WZ. Konstantinopel, 12. September. Christen Mätern zufolge treffen in Damaskus unablässig arabische Stammesführer und Scheiks aus der nördlichen Gegend des Libanon ein, um ihre Treue und Ergebenheit an das Kalifat zu bekunden. ...

# Die amerikanische Unterwürfigkeit.

WZ. New-York, 9. September. Funkpruch vom Vertreter des Wolff-Bureaus. Ein Leitartikel des „American“, der sich mit der kürzlichen Enthüllung der „New-York World“ über Firmen und Einzelpersonen beschäftigt, die sich an dem geheimen Postdienst zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland beteiligen, tadelt die Bemerkung von „World“, daß der Bundesdiktator sich damit beschäftigen und das Justiz-Departement gegen diese Firmen und Einzelpersonen einschreiten sollte. ...

# Aus Frankreich.

WZ. Paris, 12. September. Die Tagung der Kammer ist heute vom Präsidenten Deschanel mit einer Rede eröffnet worden. Ein Telegrammwechsel zwischen der serbischen Subjunktiva und der französischen Deputiertenkammer wurde verlesen. ...

# Der Aufstand in Niederländisch-Indien.

§§ Die Lage in Niederländisch-Indien wird in Holland als sehr ernst aufgefaßt. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ schreibt u. a.: Der Generalgouverneur van Limburg-Stirum empfängt die Feuerrufe. ...

# Der italienische Kriegsbericht.

WZ. Italienischer Heeresbericht vom 12. September. In der Gegend zwischen dem Brandale und dem Oberlauf des Fojina

baches versuchte gestern der Feind nach einer heftigen Beschießung die von uns am 10. September genommenen Stellungen anzugreifen. Er wurde unverzüglich zurückgeworfen. ...

# Der Brückeneinsturz bei Quebec.

WZ. London, 12. September. „Central News“ meldet, daß bei dem Zusammenstoß der Brücke über den St. Lorenzstrom acht Arbeiter den Tod gefunden haben. Sechs sind gerettet. ...

# Genossenschaften und Kriegsleihe.

\* Der Gesamtausschuß des Allgemeinen deutschen Genossenschaftsverbandes (Schulze-Delitzsch) hat in seiner Sitzung vom 12. d. M. folgender Entschliebung einstimmig zugestimmt: „Der Gesamtausschuß erklärt es für die dringende Pflicht sämtlicher Genossenschaften, mit aller Kraft für die weitestgehende Beteiligung an der fünften Kriegsleihe einzutreten. ...

# Verschiedene Mitteilungen.

WZ. Koblenz, 12. September. Der Arbeitsausschuß zur Verteidigung deutscher katholischer Interessen im Weltkrieg hat eine zahlreich besuchte Versammlung abgehalten. ...

(M.-W.-Bl.) Königlich Preussische Armee. Ernennungen, Beförderungen u. Versetzungen. Großes Hauptquartier, 31. August. ...

Großes Hauptquartier, 2. September. v. Cobbe, Hauptm. ...

Großes Hauptquartier, 8. September. Hildebrand (Friedrich), Oblt. d. Landw. a. D. ...

Großes Hauptquartier, 4. September. Kahler, Hauptm. ...

Großes Hauptquartier, 5. September. Goebel, Gen.-Maj. ...

# Gerichtsverhandlungen.

at. [Schweinebiefahl.] In der Nacht zum 14. Juli 1916 war aus dem unverschlossenen Stalle in dem Gehöft des Fuhrwerksbesizers Bauer in Gräbchen ein kleines Schwein gestohlen worden. ...

Brestan hatten sie die Aufmerksamkeit eines Hilfsjuchmanns erregt; ehe dieser ihnen aber beisommen konnte, waren sie in dem Grundstüch Aquafaystraße 6 verschunden. ...

# Handelsteil.

Er. Königs- und Laurastätte. Die Bilanzierung ist für den 28. d. M. angelegt und die Dividende, wie die „Stf. Ztg.“ erfährt, mit 10 Proz. (i. B. 4 Proz.) geplant, nach ähnlichen Abschreibungen wie den vorjährigen (damals 626 Millionen Mark). ...

Table with 4 columns: Item, 12. 11., 12. 11., 12. 11. containing financial data for various companies and locations.

WZ. Glogau, 12. September. Marktbericht. Weiz 6,00-7,00 M., Stroß 5,00 M., Butter 5,00 M., Eier 3,00 M.

Table titled 'Wassersundnachrichten' with columns for location, date, and water level.

# Mitteilungen des öffentlichen Wetterdienstes.

Table with columns for date, temperature, wind, and weather conditions.

Table titled 'Meteorologische Beobachtungen der Universitäts-Sternwarte' with columns for date, temperature, wind, and other meteorological data.

Schauspielhaus. Heute: „Das Dreimäderlchen.“ Militärlieferer aller Art, für Garnison und Feld...

Mühle Rapsdorf, Post Mörchelwitz, Station Rogau, Telefon Gnichwitz 4, verarbeitet Gerste zu Graupe, Grütze, Grieß, Mehl und Floeden.

Stradauer Mühle verarbeitet Gerste zu Graupe, Grütze, Grieß, Mehl, Floeden. Die Höhe der Ausbeute ist von der Qualität der Gerste abhängig.